

Euthanasie?



Ist das nicht politisch total unkorrekt?

EUTHANASIE

Angst vor einem langen, qualvollen Tod? Eine Gixxer als Sterbehilfe? Wir haben mal nachgefragt, wie das zusammen passt.



Hund „Mümmie“ ist immer mit an Bord und hat genauso viele Stunden am Umbau der Gixxer verbracht wie sein Herrchen.

Viele von Euch kennen den langen, langhaarigen Ralf, der immer mit seinem Mümmie-Hund im Revers unterwegs ist, die Fighter-Szene waidgerecht aufzumischen. Für einen Burnout aus dem Handgelenk immer gut, für den fetten Namenszug „Euthanasie“, blutrünstig untermalt auf dem blanken langen Tank gut bekannt.

Ralf, kampferprobt und eloquent gewappnet, referiert direkt

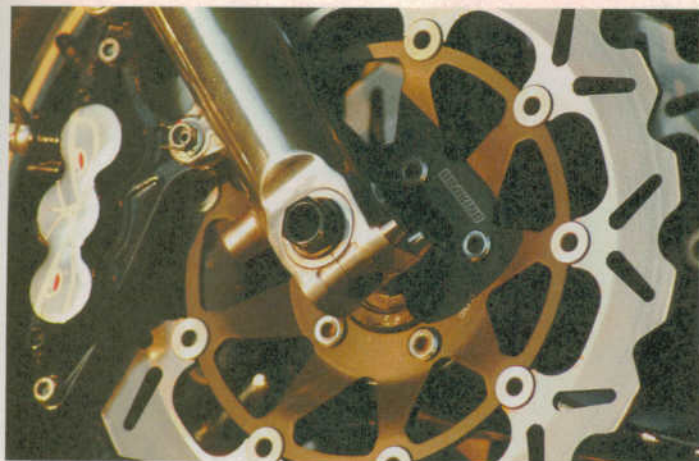
Nicht so für alle anderen: „Da habe ich schon die tollsten Diskussionen geführt, vor allem mit älteren Menschen. Die befassen sich natürlich, je älter sie werden, umso häufiger mit diesem Thema. Fragen auch nach, ob ich den Namen mit mir führe in Bezug auf die Thematik im dritten Reich, Euthanasie als ‚Vernichtung lebensunwerten Lebens‘, die ja eine Reihe von Prozessen nach 1946 nach sich zogen.“



Nach sieben Jahren Garagenschraubens entstanden viele „Schmunkel-details“, die sich erst auf den zweiten Blick offenbaren.

los: „Das Wort ‚Euthanasie‘ kommt aus dem Griechischen! und bedeutet ‚Schöner Tod‘. Nichts anderes meine ich damit, denn wer mit dem Motorrad beim Fahren ums Leben kommt, der hat für mich den schönsten Tod.“ So einfach kann das sein mit einer Erklärung.

Aber da hab ich nichts mit zu tun. Hab mich ja auch schon in den diversen Foren dazu geäußert und von dieser Begriffsauffassung distanziert. Wir kamen in Gesprächen mit der Frau eines Kollegen darauf, die als Heilpraktikerin tätig ist. Für mich bekam daraufhin das Wort



Die geschwungenen Wave-Bremsscheiben vorn und hinten sorgen zusammen mit der polierten und lackierten Sechskolbenzangen von Tokico vorn für die Verzögerung der weit über 100 PS.



Der '91 Gixxer-Motor hat mit den 131,5 PS am Hinterrad bereits 115.000 Kilometer hinter sich gebracht – wahrscheinlich in Rekordzeit.



Ralf Rüdiger hat seine ganz eigene Zahlenmystik in der „Euthanasie“-Gixxer verbaut, die 69 spielt darin eine zentrale Rolle.

„Euthanasie“ die Bedeutung, dass das Motorrad eine geniale Sterbehilfe sein kann. Für mich hat diese Gixxer die Bedeutung von ‚Gutes Sterben‘. Wenn schon sterben, dann kurz und schmerzlos mit dem Moped!“

Würdige Erbin

Also beschäftigt sich Ralf nicht etwa mit solch brisanten Themen wie der besonderen strafrechtlichen Auffassung vom Töten in der Nazi-Zeit, noch mit Palliativ-Medizin, geschweige denn mit der Einrichtung „Dignitas“, die sich angeblich und stark umstritten mit dem würdigen Sterben befasst. Ralf widmet da lieber sein Leben dem seiner Gixxer, die er im Jahr 2000 zur würdigen Nachfolgerin seiner Yamaha XJ 750 erkor. „Die Maschine entdeckte ich bei einer Rennveranstaltung in Assen, hab den Typ so beeindruckt, dass ich genau der richtige Besitzer für die 1100er sei, dass er mir die Gixxer sogar um einen erheblich reduzierten Preis überließ.

Die Yamse übergab ich daraufhin in ausgesuchte Hände und begab mich von Stund an an die Modifikation meines Sterbehilfe-Mediums.“

Besser sterben denn möglichst lange Leben gilt dabei zumindest nicht für diese Auserwählte. Dafür ist sie nicht umsonst über so viele Jahre und winterliche Arbeitsstunden von ihm kostbar ausgestattet, poliert und lackiert worden.

Konsequentes Outfit

Ob der Wuppertaler nun auch einen eigenen Organspender-Ausweis mit sich führt, haben wir nicht in Erfahrung bringen können. Aber er selbst deklariert sich zumindest als solcher auf dem Rücken seiner blutroten Jacke, als einer, der sich nach seinem Ableben auch in Einzelteilen weiterverwenden lässt. Tapfer und konsequent! Wofür die „69“ des Symbol-Fetischisten steht, wissen wir jetzt auch seit gestern: „Das ist das Zeichen für Krebs, für mich in seiner Bedeutung passend,



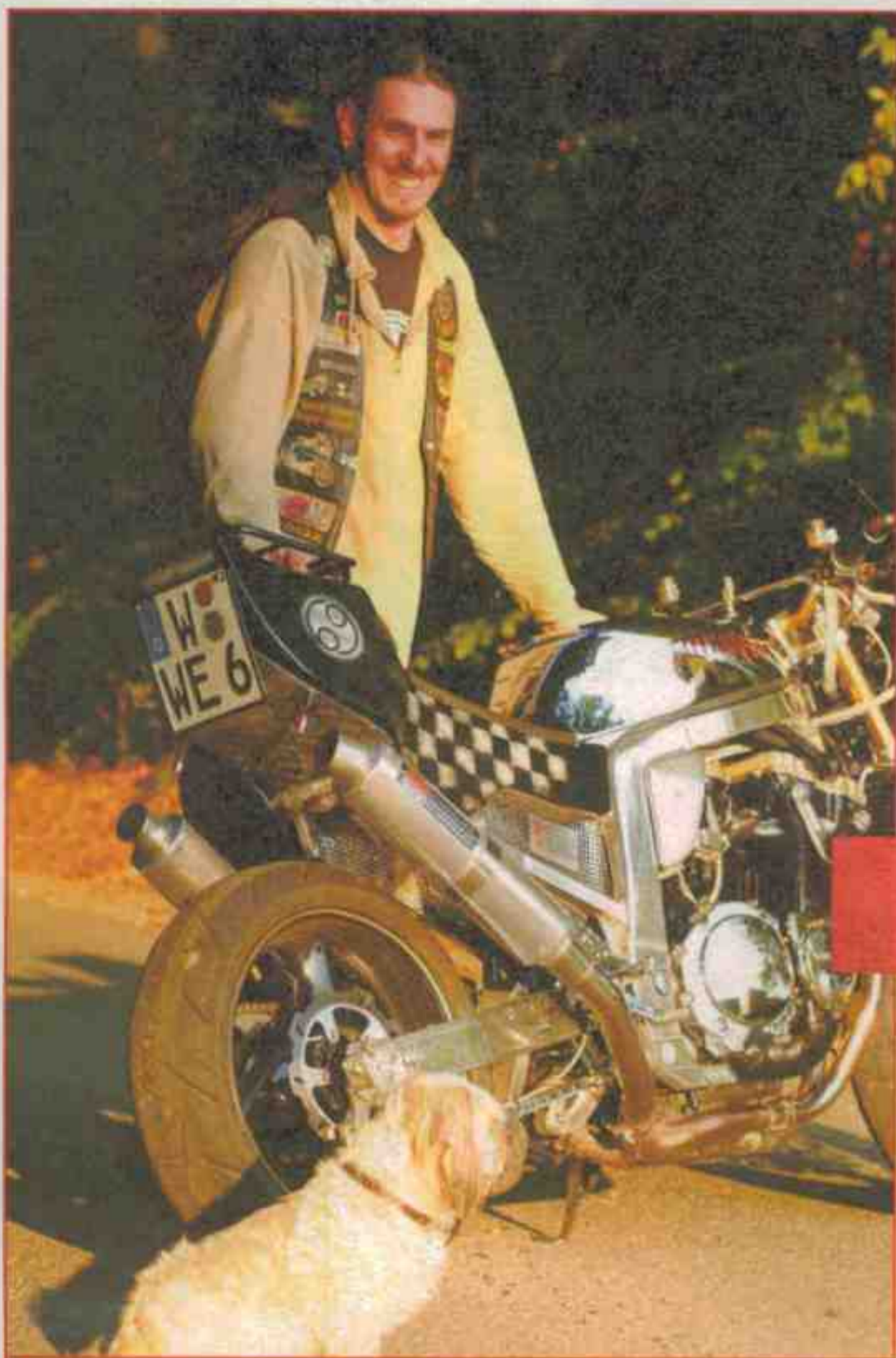
Der polierte Serienrahmen und die Pulverbeschichtung des Zylinderkopfdeckels strahlen um die Wette und die verchromten Schrauben setzen die Highlights in diesem Spiel mit der Sonne. Gezielt platzierte Sturzpads sollen eine Supernova verhindern. Ein Tiger-Eye Blinker markieren die feinen Eckpunkte der Gixxer vorn.



Steiles Heck: Yoshimura Race Endtöpfe haben den Weg in den Himmel schon mal ins Zyklopaenge gefasst, der gekürzte Heckrahmen gibt die Sicht frei. Ursprünglich stammt der Heckkorpus von Egli, wurde aber mit eingearbeitetem Riffelblech, Gepäckbrücke und LED-Rücklicht stark modifiziert.



Lucas-Lenker mit Stabi-Strebe Marke Eigenbau bekam einen Lenkungs-dämpfer von White Power spendiert und natürlich eine persönliche Note verpasst.



Besitzer: Ralf Rüdiger, Tel: 0174/7585958
Modell: Suzuki GSX-R 1100 GV73C, Bj. 1989
Motor: Serie lackiert, Seitendeckel verchromt, Zylinderkopfdeckel pulverbeschichtet, Schrauben im Zylinderkopfdeckel verchromt, Seitendeckel-Schrauben Eigenanfertigung mit Hut-Muttern. Vergaserbatterie Serie, lackiert und poliert. Laufleistung 115.000 km mit 131,5 PS am Hinterrad.
Rahmen: Serie, poliert und lackiert. Heckrahmen um 36 cm gekürzt.
Front: Lucas-Lenker mit Stabi-Strebe Marke Eigenbau. Cockpit: Serie, poliert, Tacho und Drehzahlscheiben rot unterlegt. Falcon-Spiegel. Verkleidungsteile Serie, stark modifiziert, MRA Superbike-Scheibe und Scheibe vor den Scheinwerfern. Blinker vorne Tiger-Eyes, hinten Kellermann. Gabel: Serie, von White Power überarbeitet, WP-Federn und geänderten Bohrungen, Tauchrohre titan-nitriert, Standrohre poliert, untere Gabelbrücke Se-



Kampferprobt und eloquent gewappnet, genau wie ihr Fahrer Ralf: Die '89er GSX-R 1100 „Euthanasie“.

weil das mein Sternzeichen ist. Ein bekannter Rennfahrer aus damaligen Zeiten verwendete diese Ziffern, als er die Krankheit 'Krebs' überwunden hatte." So findet Ralf für sich selbst immer eine eigene, persönliche Bedeutung von Begriffen und Zahlenkombinationen als Schutzgötter und deren Insignien in jeder Position und Lebenslage.

Mit dem lebendigen Maskott-

chen „Mümmie“, der kleinen Fellrolle, die Ralf selbst bei seinen Burnereien ungerührt in dessen Organspender-Jacke begleitet, hat der Gixxer-Treiber sicherlich einen ganz eigenen Schutzpatron für sich gepachtet. Da ist ein langweiliges Sterben im Bett jedenfalls nicht angesagt. Hoffen wir mit ihm auf ein langes Leben!

Text & Fotos: Sabine Welte

Organspender-Datei: „Euthanasie“

Bremsen:

rie, poliert, obere Gabelbrücke von ABM, poliert. Schutzblech: Moko, modifiziert. vorne Sechskolbenzangen von Tokico, poliert und lackiert. Wave Bremsscheiben, hintere Bremszange Serie, poliert, ebenfalls mit Wave Bremsscheibe.

Auspuff: Heck:

Krümmerserie, Endtopfe Yoshimura Race. Korpus ursprünglich von Egli, stark modifiziert, mit eingearbeitetem Riffelblech, Gepäckbrücke und LED-Rücklicht, Schwinge: ARC Exenter-Schwinge mit Unterzug, poliert.

Reifen:

Vorne 3,5 Zoll, hinten 5,5 Zoll, Felgen aus GSX-R Bj. '91, lackiert.

Fußrastenanlage:

Serie, verchromt und gelocht mit Rasten von einer GSX-R Bj. '91 verchromt.

Sonstiges:

Lenkungs-dämpfer von White Power 16 Fach einstellbar. Luftfilterkasten mit Alublenden. Pumpen: Brembo, Ölkühler: Serie, lackiert. Anschlüsse verchromt mit Stahlflexleitungen. Tank: Serie, verchromt, Ritzelabdeckung ausgefräst, Sturzpads von Moko, Goldkettchen, Steigleitung am Motorblock, Anschlüsse verchromt und mit Stahlflexleitung, alle sichtbaren Kabel mit Stahlflexleitung ummantelt, Ritzelaufnahme Poliert, Airbrush.

Dank an:

Schatz Ela, Peter Knobloch und an Mümmie, meinen Hund, der die meiste Zeit mit mir zusammen an dem Umbau verbracht hat.

Infos:

www.gsxr1100.de